

Richtlinien für Böden – DieNeuen Bau&Haustechnik



Wir garantieren:

- eine fachmännische Verlegung
- eine feste und vollflächige Verklebung, dadurch keinen Trommeleffekt und kein Knarren
- eine Langlebigkeit des Parketts
- hochwertige und pflegeleichte Böden von namhaften Herstellern

Parkett, ein Schmuckstück unter den Fußböden:

Wohlbefinden und Gemütlichkeit wird durch Verlegung eines Parketts ausgestrahlt und ist durch den Naturwerkstoff Holz ein Symbol für gesundes Wohnen. Und trotz allem ist Parkett kein Möbelstück, sondern ein Fußboden, der täglich mit Füßen „getreten“ wird. Mit dem natürlichen Werkstoff Holz kommen alle seine guten Eigenschaften zur Geltung. Mit den unterschiedlichen Holzarten, Farben und Dekors können Sie Ihre Visionen und Ideen Ihrer Einrichtungsgestaltung verwirklichen: egal ob klassisch, modern oder eher rustikal. Grundsätzlich haben Sie die Wahl zwischen Massivparkett oder Fertigparkett mit den verschiedensten Stärken, Nutzschildstärken und Objekttauglichkeiten und zwischen schwimmender oder verklebter Verlegung.



Eigenschaften von Holzparkett, die unbedingt beachtet werden sollten:

Holz ist hygroskopisch, d.h. es reagiert auf raumklimatische Veränderungen. Bei feuchter Luft nimmt das Parkett Feuchtigkeit auf und dehnt sich aus. Dagegen wird dem Parkett bei trockener Luft Feuchtigkeit entzogen und es beginnt zu schwinden – je nach Holzart mehr oder weniger intensiv. Helle Hölzer wie Ahorn und Buche sind empfindlicher und haben ein höheres Quell- und Schwindverhalten.

Das empfohlene ideale Raumklima für Mensch und Parkett besteht, bei Einhaltung einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 50-60%, bei einer Temperatur von ca. 20°C. Dadurch ergibt sich, dass im Sommer das Parkett entsprechend des Raumklimas minimal quellen und im Winter ebenso minimal schwinden wird. Es könnten kleine Bewegungsfugen oder Risse entstehen. Mit einem Hygrometer, kann das gewünschte Raumklima überwacht und – bei Bedarf – mit dem Einsatz von Luftbefeuchtern reguliert werden.

Parkettverlegung auf Fußbodenheizung:

Bei Beachtung einiger Punkte bei der Auswahl, ist Parkett grundsätzlich für die Verlegung auf Fußbodenheizung geeignet.

Wie bereits erwähnt sind dunkle Hölzer unempfindlicher bezüglich des Quell- und Schwindverhaltens. Daher sind diese auch bei der Verlegung auf Fußbodenheizungen zu bevorzugen. Eine „schwimmende“ Verlegung ist nicht empfehlenswert.

Ein Protokoll der Aufheizphase des Estrichs ist Voraussetzung, ebenso wie eine markierte Messstelle, die durch den Heizungsplaner auszuweisen ist. Der häufigste Heizungstyp ist die Warmwasser-Fußbodenheizung. Die Temperatur der Warmwasser Fußbodenheizung muss unbedingt regelbar sein. Die Oberflächentemperatur am Parkett darf an keiner Stelle 27°C überschreiten. Zu Beginn jeder Heizperiode darf die Temperatur nur langsam (min. 1-2 Tage) bis auf die maximale Oberflächentemperatur gesteigert werden.

Parkett auf einer Elektro-Fußbodenheizung zu verlegen ist auf keinen Fall in Betracht zu ziehen. Solche Heizungen werden zu schnell sehr heiß. Diese extremen Schwankungen können zu irreparablen Schäden am Parkett führen.

Bei der Verwendung von Teppichen auf dem Parkett, während der Heizperiode, muss in diesen Bereichen mit einem verstärkten Fugenbild gerechnet werden (Hitzestau).

Abweichungen in Farbe und Sortierung bei Mustern in der Ausstellung:

Da jeder Holzfußboden ein individuelles Naturprodukt ist – dies stellt die Qualität von Naturböden dar – können leichte Abweichungen zu den Mustern im Ausstellungsraum auftreten. Je nach Oberflächenbehandlung können die Parkettmuster unter Lichteinfall nachdunkeln bzw. aufhellen.

Vor Beginn der Verlegearbeiten:

Eine rechtzeitige Beauftragung von Parkettarbeiten ist unumgänglich, damit eine ausreichende Vorlaufzeit für das Liefern des Materials und die Einteilung der Parkettleger gewährleistet ist. Der Untergrund muss eben und trocken sein.

Die Vorarbeiten bzw. die Verlegereife des Untergrunds wird vorher von uns überprüft, dies beinhaltet auch die Überprüfung der Estrichfeuchtigkeit.

Um eine fachgerechte Verlegung zu gewährleisten, darf die Raumtemperatur 15°C nicht unterschreiten und die relative Luftfeuchtigkeit muss im Normbereich (50-60%) liegen.

Alle Vorgewerke einschließlich Malerarbeiten müssen beendet sein und es dürfen keine anderen Handwerker die betreffenden Räume mehr betreten.

Die Estrichrandstreifen müssen erhalten bleiben, bis das Parkett verlegt ist.

Nach der Fertigstellung wird der Parkettboden vom Auftraggeber förmlich oder formlos durch Ingebrauchnahme abgenommen.

Werkseitig versiegeltes Fertigparkett und vor Ort versiegeltes, klassisches Parkett:

Der größte Vorteil des werkseitig versiegelten Parketts ist die enorme Zeitersparnis, denn es ist nach der Verlegung sofort nutzbar. Nachteil ist eine geringfügig kürzere Lebensdauer des Fertigparketts aufgrund der etwas dünneren Lack- und Holzschichten im Vergleich zum konventionellen Parkett.

Das Aufbringen der Versiegelung vor Ort erfolgt im Gegensatz zu Fertigparkett in handwerklicher Ausführung, daher können einzelne geringfügige Unregelmäßigkeiten, wie z.B. Pinselhaare oder Staubeinschlüsse, auftreten. Auf die Lebensdauer des Lackes hat dies keinen Einfluss.

Von uns werden ausschließlich hochwertige und umweltfreundliche Lacke verwendet.

Gewachste/geölte Parkettböden:

Bei Parkettböden, die durch das Auftragen und Einpadden der Öle einen Tiefenschutz erhalten, wird ein nachhaltiger Schutz erreicht. Gewachste/geölte Böden erfordern eine etwas intensivere Pflege, die Voraussetzung für die Erhaltung der Schönheit und Strapazierfähigkeit des Parketts ist. Wir beraten Sie gerne über die richtige Art des Oberflächenschutzes.

Was Sie nach der Parkettoberflächenbehandlung (Versiegelung, Ölen und Wachsen) wissen sollten:

Begehung – Schonzeit

Frisch versiegelte Parkettflächen sollten mindestens 24 Stunden trocknen, bevor sie begangen werden. Die ersten 12 Tage darf das Parkett nur trocken gepflegt werden.

Pflegeanweisung für Holzfußböden

Beachten Sie bitte unbedingt die konkreten Reinigungs- und Pflegeanweisungen des Parkettherstellers. Bei Nichteinhaltung der Reinigungs- und Pflegeanweisungen des Herstellers können Schäden entstehen und die Gewährleistung erlischt.

Erstpflege

Eine Erstpflege ist bei vor Ort versiegeltem Parkett nicht zwingend notwendig und kann nach 7 Tagen mit den entsprechenden, empfohlenen Pflegemitteln behandelt werden.

Bei Fertigparkett empfiehlt es sich hingegen – um die feinen Haarfugen zu schließen – eine Erstpflege vom Parkettfachmann durchführen zu lassen. Diese kann unmittelbar nach Abbinden des Klebestoffes eingepflegt werden und wird mit einem geeigneten Auftrag-Gerät hauchdünn gleichmäßig auf den Boden aufgetragen.

Starke Verschmutzungen, wie Gummistriche (von Schuhabsätzen), werden durch gezieltes Entfernen mit einem geeigneten Fleckenlöser beseitigt, der die Oberflächen von Wasserlacken nicht angreift.

Unterhaltspflege – Parkettböden dürfen nicht nass gewischt, sondern sollten nur nebelfeucht gereinigt werden!

Durch die Versiegelung der Oberfläche des Parkettbodens, wird das Eindringen von Schmutz verhindert und sie erleichtert wesentlich die Reinigung und Pflege. Jedoch wird durch die richtige Versiegelung kein „Nässeschutz“ aber ein „Feuchteschutz“ erreicht.

Bei einer zu nassen Reinigung des Parkettbodens kann sich der Boden vom Untergrund lösen und es kann insbesondere im Bereich der Stöße zum Aufkanten des Parketts kommen.

Schmutz und Staub wirken wie Schleifpapier und sind deshalb umgehend zu entfernen. Zur Reinigung geringer Verschmutzungen verwenden Sie einen Besen, Staubsauger oder Wischmopp, für größeren Schmutz verwenden Sie einen gut ausgewrungenen (nebelfeuchten) Wischlappen oder Microfasermopp. Dem Wischwasser soll ein neutrales Reinigungs- oder Pflegemittel (erhältlich bei Ihrem Parkettfachbetrieb – Empfehlung des Herstellers) zugesetzt werden. Auf keinem Fall dürfen scheuernde oder ammoniakhaltige Reinigungsmittel verwendet werden!

Grundreinigungen sollten vom Parkettfachbetrieb durchgeführt werden

Grundreinigungen werden manuell oder maschinell durchgeführt und erfolgen üblicherweise, wenn das Parkett starke Verschmutzungen aufweist, die sich durch normale Unterhaltsreinigungen nicht mehr entfernen lassen.

Grundreinigungen sind von Zeit zu Zeit notwendig, um einen Schichtaufbau von Pflegemitteln zu unterbinden und das Parkett wieder in seinen Urzustand zu versetzen. Die Oberflächentemperatur der Fußbodenheizung muss vor der Grundreinigung abgesenkt werden.

Sockelleiste – Wandabschluss und optische Abrundung des Gesamtbildes

Die Sockelleiste wird farblich zum verlegten Parkett abgestimmt. Bei der Montage von Sockelleisten sollten Sie uns unbedingt schriftlich auf eventuell in der Wand verlaufende Leitungen aufmerksam machen. Bei Unterlassen Ihrer Hinweispflicht können keine Schadensersatzansprüche von Ihrer Seite anerkannt werden.

Bei der Montage von Holzsockelleisten möchten wir darauf aufmerksam machen, dass zwischen Sockelunterkante und Boden Hohlräume bzw. Schlitze entstehen. Diese Schlitze entstehen aufgrund der Tatsache, dass der Sockel ein starres, auf der Sockelunterkante absolut ebenes Material ist und der Boden gewisse zu tolerierende Unebenheiten aufweisen darf.

Diese Hohlstellen, die von Ihnen als Zwischenräume zwischen dem Boden einerseits und der Unterkante der Sockelleiste andererseits wahrgenommen werden können, treten zwangsläufig auf und können nicht als Mangel geltend gemacht werden.

Wir empfehlen daher, farblich passende elastische Wartungsfugen herzustellen.

Informationen zur Handhabung für die Werterhaltung von Parkettböden

Parkettoberflächen unterliegen grundsätzlich einem natürlichen Verschleiß – egal, ob versiegelt oder geölt. Um die Lebensdauer Ihres Parketts zu verlängern, die Rutschgefahr zu minimieren und die laufenden Reinigungskosten möglichst gering zu halten, sollten Sie in Eingangsbereichen ausreichend dimensionierte Sauberlaufzonen (= 6 Schrittlängen) vorsehen.

Besonders geeignet sind Schmutzfangsysteme, die zunächst den Grobschmutz, dann den Feinschmutz und schließlich die Feuchtigkeit von den Schuhsohlen aufnehmen.

Die Sauberlaufzonen müssen regelmäßig gesäubert werden.

Tische und Stühle sind mit passenden Filzgleitern auszustatten.

Stühle mit Laufrollen sind mit Rollen des Typs W – weich nach EN 12529 – auszustatten und zusätzlich empfiehlt sich der Einsatz von geeigneten Unterlagen.

Bei Verwendung von Klebebändern auf dem fertigen Parkettboden kann es zu Schäden der Oberflächenschicht (Ablösungen), Rückständen am Boden und/oder Verfärbungen kommen. Materialien, die Weichmacher enthalten, wie z.B.

Teppichunterlagen, Möbelfüße, Reifen und Stuhlrollen können zu Verfärbungen des Bodens führen.

Schleifen und Aufbereiten von Mehrschichtparkettböden

Bei bestehendem Mehrschichtparkett ist von außen nicht erkennbar, wie dick die verbliebene Nuttschicht ist. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Deckschicht an einigen Stellen – besonders die, die vermehrt genutzt wurden – durchgeschliffen wird bzw. sich die Decklamellen ablösen.

In neueren Untersuchungen wurde festgestellt, dass insbesondere ab dem Jahr 1995 Mehrschichtparkettelemente gefertigt wurden, bei denen der Klebstoff zwischen Trägerschicht und Decklamellen nicht ausreichend haftet. Ursache hierfür soll eine nicht ausreichende Chemikalienbeständigkeit sein. Diese Tatsache kann bereits während der Nutzung, insbesondere aber bei erhöhter Belastung durch das Abschleifen und das Herstellen einer neuen Oberfläche zu Schäden, insbesondere der Ablösung der Decklamellen, führen. Sollte ein solcher Schaden auftreten, wird er örtlich kaum mehr zu reparieren sein.

Insbesondere bei schwimmend verlegtem Fertigparkett kann es zu Schwingungen und Vibrationen kommen, die das Schleif- und Oberflächenbild negativ beeinträchtigen.

Auch sind Ablösungen der Deckschicht, Eck- und Kantenablösungen, sowie Loslösungen nicht schubfest verklebter Parkettelemente nicht auszuschließen.

Als Ihr Parkettprofi arbeiten wir mit Produkten und Systemen, mit denen eine schnelle und staubarme Renovierung von Fertigparkett möglich ist.

Bitte beachten Sie, dass wir für ein eventuelles Werfen und Verformen beim Schleifen bereits vorhandener Parkettböden, sowie für Durchschleifen oder Ablösen der Nuttschicht bei Fertigparkett keine Gewährleistung übernehmen können!

Informationen zum Schleifen:

Im Zuge der Arbeiten wird vor Beginn des Parkettboden-Schleifens an einer Stelle ein Test durchgeführt, um zu überprüfen, ob es noch möglich ist, den Boden zu schleifen – Nuttschicht! Für die getestete Stelle können wir keine Haftung über die optische Veränderung übernehmen! Ebenso bei Spuren an Wänden im Zuge des Schleifens im Randbereich.

Beim **Abschleifen der Stiege** können in den Randbereichen dunkle Stellen bleiben, da oft ein Anschleifen in Ecken nicht möglich ist. Allgemein kann auf die bestehende Stiege keine Gewährleistung für die Optik übernommen werden!

Korkböden

Die natürliche Note dieser Fußböden wird durch den Wuchs und die Struktur des Werkstoffs Kork verliehen. In Oberflächenbehandlung, Nutzung und Pflege gelten für Korkböden die gleichen „Regeln“ wie für Parkettböden. Außerdem möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Korkböden für Lichteinflüsse besonders anfällig sind und aus diesem Grund Farbveränderungen auftreten können.

